

Zwei Chancen an der Heim-WM

SKELETON. Bevor Michael Höfer in acht Tagen an den Weltmeisterschaften in St. Moritz um ein gutes Einzelresultat fahren wird, kämpft der Rapperswil-Joner am Sonntag mit dem Team um eine Medaille. Ob er für Schweiz 1 oder Schweiz 2 starten wird, ist noch offen.

MARTIN MÜLLER

Heute Vormittag beginnt für Michael Höfer mit der Anreise nach St. Moritz der Saisonhöhepunkt. Zum zweiten Mal nach 2012 in Lake Placid (USA), wo er auf den 23. Rang fuhr, darf der St. Galler an Weltmeisterschaften teilnehmen – erstmals vor Heim-Publikum. «Es kribbelt schon länger in meinem Bauch, die Vorfreude auf die WM im eigenen Land ist riesig», gibt der 26-Jährige zu Protokoll. Nach der offiziellen Eröffnungsfeier von heute Abend im Zielort Celerina stehen morgen Freitag für die «Skeletöler» die ersten beiden Trainingsfahrten auf dem Programm. Diese müssen hinsichtlich des Teamwettkampfs vom Sonntag bereits reichen. Zusätzliche Testläufe gibt es keine – auch für die Gastgeberin nicht.

«Einen richtigen Heimvorteil haben wir Schweizer sowieso nicht», sagt Höfer. Da die einzige Natureisbahn der Welt jeweils erst spät im Winter fertiggestellt wird, können die Schweizer – wenn überhaupt – nur unwesentlich mehr auf ihr trainieren als die Konkurrenz. Er selber habe in diesem Winter bisher nur gerade 15 Fahrten im Olympia-BoBrun absolviert. Das dürften in etwa gleich viele sein, wie bei der Konkurrenz, die sich gegen Bares Trainingsfahrten kaufen konnte – und dies auch rege tat. «Da die Bahn alle Jahre frisch gebaut wird, ist sie auch nie gleich zu fahren wie im Vorjahr.

DAS WM-PROGRAMM

St. Moritz/Celerina. Bob-/Skeleton-Weltmeisterschaften. Heute Donnerstag, 18 Uhr: Eröffnungsfeier in Celerina. Morgen Freitag: Bob Frauen 1. und 2. Durchgang (10.05, 11.45 Uhr). Samstag, 26. Januar: Bob Männer Zweier 1. und 2. Durchgang (9.00, 10.30) und Bob Frauen 3. und 4. Durchgang / Entscheidung (12.45, 14.10). Sonntag, 27. Januar: Bob Männer Zweier 3. und 4. Durchgang / Entscheidung (10.00, 11.45) und Team-Wettkampf (14.15). Donnerstag, 31. Januar: Skeleton Frauen 1. und 2. Durchgang (9.00, 10.45). Freitag, 1. Februar: Skeleton Frauen 3. und 4. Durchgang / Entscheidung (9.00, 10.45) und Skeleton Männer 1. und 2. Durchgang (13.00, 14.45). Samstag, 2. Februar: Bob Männer Vierer 1. und 2. Durchgang (9.00, 10.45) und Skeleton Männer 3. und 4. Durchgang / Entscheidung (13.30, 14.55). Sonntag, 3. Februar: Bob Männer Vierer 3. und 4. Durchgang / Entscheidung (10.00, 11.45).

An der Schweizer Meisterschaft (29./30. Dezember, Red.) beispielsweise wies sie aus meiner Sicht nur sehr wenige Schwierigkeiten auf», erinnert sich Höfer. Wobei in seinem Fall eine einfach zu befahrende Bahn mehr Nach- als Vorteile mit sich bringt. Aufgrund seiner mässigen Startzeiten ist Höfer für gute Resultate auf selektive Kanäle angewiesen.

Silbermedaille an der SM

Noch steht nicht fest, ob Höfer am Sonntag mit dem Team Schweiz 1 um die Medaille mitfahren können, oder ob er mit Schweiz 2 zum Einsatz kommt. Für beide Möglichkeiten gäbe es nachvollziehbare Begründungen: Einerseits hat sich der Fahrer des Zürcher BC in der laufenden Weltcup-Saison vor seinem

Teamkollegen Lukas Kummer als Nummer 1 etablieren können. Andererseits musste er an den Schweizer Meisterschaften von Ende Dezember ausgerechnet auf der Bahn im Engadin hinter Kummer mit dem 2. Platz vorliebnehmen. In welchem Team er starten werde, sei aus seiner Sicht sowieso sekundär: «Ich werde wie immer Vollgas geben, egal, ob ich für das Team 1 oder 2 starte. Immerhin sind es Weltmeisterschaften – dazu noch in der Schweiz.»

Die Silbermedaille an den Landesmeisterschaften war ein leichter Dämpfer in der laufenden Saison. Zwar ist Höfer auch im Weltcup nicht immer alles nach Wunsch gelaufen. Doch mit den Rängen 14 und 16 gelang dem Skeletonpiloten, der an der ETH in Zürich den Master in Bewegungswissenschaften und Sport gemacht hat, Ende November in Whistler (Ka) und Anfang Dezember in Winterberg (De) ein Schritt nach vorn. «Mit diesen beiden Ergebnissen bin ich auch dementsprechend zufrieden.» We-

niger positiv beurteilt der St. Galler seine Entwicklung seit dem Jahreswechsel. Nach einem 19. und einem 17. Platz im Intercontinental-Cup fuhr Höfer zuletzt im Weltcup auf die Ränge 20 (Königssee/De) und 23 (Igls/Ö).

«Mein Ziel muss es sein, immer auch den Entscheidungslauf fahren zu dürfen», erklärt der 1,88 m grosse und 82 kg schwere Modellathlet, der vor sechs Jahren von der Leichtathletik zum Skeleton-Sport gewechselt hatte. Damit man auf Stufe Weltcup auch im zweiten Durchgang noch dabei ist, braucht es im ersten Lauf ein Top-20-Resultat.

Top-15-Rangierung im Visier

Auch für den Einzelwettkampf an den Weltmeisterschaften hat sich Höfer den

letzten – in diesem Fall ist dies der vierte – Lauf zum Ziel gesetzt: «Primär möchte ich einfach bis zum Schluss mitfahren können. Wenn dann noch ein Platz unter den besten 15 herauskommt, wäre ich sehr zufrieden.» Und natürlich würde er sich nur zu gerne an seinem Teamkollegen Lukas Kummer für die SM-Niederlage revanchieren.

«Ich werde wie immer Vollgas geben, egal, ob ich für Schweiz 1 oder 2 starte.»



Michael Höfer

Nach der WM werden die Schweizer Bob- und Skeleton-Fahrer direkt via München nach Sotschi abreisen. Auf der Olympia-Bahn des nächsten Winters stehen eine Trainings- und eine Wettkampfwoche an. «Hinsichtlich der Olympischen Spiele 2014 ist jede Fahrt auf der mir noch unbekannteren Bahn enorm wichtig», freut sich Höfer auf die Reise nach Russland.



Michael Höfer möchte an den Weltmeisterschaften in St. Moritz bis zum letzten Lauf im Rennen bleiben. Bild: key